

## RAG Rhein-Ruhr West

Jasmin Fischer

# Bierdeckel werben für mehr Toleranz

Duisburg. Kein akademischer Vortrag, sondern eine klare Botschaft: Auf 10.000 Bierdeckeln in Vereinsheimen, Kantinen und bei Straßenfesten werden die Duisburger mit dem Motto „Jeder Jeck ist anders“ augenzwinkernd zu mehr Toleranz inspiriert.

Wolfgang Braun, Duisburger Koordinator des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie erklärt im Gespräch mit der WAZ, was es mit der Bierdeckel-Aktion auf sich hat.

*Herr Braun, ist Duisburg so intolerant, dass es mehr Werbung für gegenseitige Akzeptanz braucht?*

Wolfgang Braun: Das vielleicht nicht, aber in der Stadt gibt es schon eine Menge täglicher Konfliktmasse. Und die ändert sich ständig. Viele denken vor allem an den Zoff zwischen Rechtsradikalen und Linken oder ausländischen Mitbürgern. Dabei gibt es heute auch ganz andere Reibungspunkte – zwischen deutschen und türkischen Jugendlichen etwa, aber auch Konflikte, die Einwanderer mitgebracht haben. Der Fall, bei dem 2009 eine Israel-Fahne in einem Duisburger Fenster riesige Proteste provoziert hatte, ist dafür nur ein Hinweis von vielen.

*Sie finden, man hätte in der Stadt keine Israel-Fahne zeigen sollen?*

Braun: Nein, ganz im Gegenteil: So eine Geste muss doch möglich sein, ohne dass gleich so viele Menschen dagegen auf die Barrikaden gehen. Damit sind wir beim Thema: Toleranz bedeutet ja, das ich dulde, was mich richtig stört und nicht nur das, was mir sowieso egal ist.

*Warum ist das so schwierig?*

Braun: Wir leben in einer Stadt, wo Auseinandersetzungen um soziale Vorteile mit großer Härte geführt werden. Vieles muss ausgehandelt werden – und für diese hoffentlich friedlichen Debatten wollen wir den Anstoß geben.



*Warum verteilen Sie die Botschaft „Jeder Jeck ist anders“ samt Fahnen von Stadt, Land und EU in Form von Bierdeckeln?*

Braun: Weil wir die ganz normalen Leute ansprechen wollen, die, die keine politischen Veranstaltungen besuchen. Wir wollen sie da erreichen, wo sie sind – und sie dort zu einem Gedanken oder einem Gespräch animieren.

*Wer Lust hat, kann fürs Stadtgebiet weitere Bierdeckel mit Toleranz-Motto sponsern. Wie funktioniert das?*

Braun: Einfach mit dem Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie über 662 090 Kontakt aufnehmen. Für 400 Euro lassen sich 10.000 Bierdeckel drucken und an Duisburger Alltagsorten verteilen. ■

### Die vier Freiheiten

In künftigen Tagen, um deren Sicherheit wir uns bemühen, sehen wir freudig einer Welt entgegen, die gegründet ist auf **vier wesentliche Freiheiten des Menschen**.

Die erste dieser Freiheiten ist **die der Rede und des Ausdrucks** – überall auf der Welt.

Die zweite dieser Freiheiten ist die jeder Person, **Gott auf ihre Weise zu verehren** – überall auf der Welt.

Die dritte dieser Freiheiten ist die **Freiheit von Not**. Das bedeutet, weltweit gesehen, wirtschaftliche Verständigung, die

jeder Nation gesunde Friedensverhältnisse für ihre Einwohner gewährt – überall auf der Welt.

Die vierte Freiheit aber ist **die von Furcht**. Das bedeutet, weltweit gesehen, eine globale Abrüstung, so gründlich und so lange durchgeführt, bis kein Staat mehr in der Lage ist, seinen Nachbarn mit Waffengewalt anzugreifen – überall auf der Welt.“

*Franklin D. Roosevelt in der Rede zur Lage der Nation, Washington D.C., 6. Januar 1941*



Foto: Stephan Eickershoff / WAZ FotoPool



Dr. Birgit Beisheim, Dr. Günther Neumann und Elke Braun von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. präsentieren die Bierdeckel für mehr Toleranz und Menschenrechte.

**Willy Brandt zu den Vier Freiheiten**

In den „Friedenszielen“ vom Frühjahr 1943 hieß es, der Krieg könne militärisch gewonnen werden und politisch verlorengehen. Als demokratische Sozialisten konnten wir uns von ganzem Herzen Roosevelts ebenso einfacher wie verheißungsvoller Deklaration anschließen, die sich die Alliierten in der Atlantikcharta zu eigen gemacht hatten: Für Meinungs- und Gewissensfreiheit, Freiheit von Not und Furcht.

aus: Willy Brandt, *Links und frei, Mein Weg 1930 - 1950*, S.333

Der Artikel erschien am 11. Dezember 2013 in der WAZ. Wir danken der Autorin Jasmin Fischer und der WAZ für die freundliche Genehmigung des Abdrucks.

## RAG Rhein-Ruhr West

# Concerto per Sant' Anna

Das Concerto per Sant' Anna di Stazzema am 16. November 2013 – künstlerisch getragen vom Philharmonischen Chor Duisburg – war in jeder Hinsicht ein unerwarteter und überwältigender Erfolg. Gegeben wurden Werke von Parry, Vivaldi, Mozart, Fauré und Britten.

Etwa 250 Besucher in der Pauluskirche Duisburg-Hochfeld spendeten knapp 1.200 € zugunsten der Associazione Martiri di Sant' Anna di Stazzema – letztere wird gebeten, die Spenden im Rahmen von Renovierungsarbeiten im Orgelbereich der Dorfkirche zu verwenden.

In der nächsten Ausgabe folgt ein ausführlicher Bericht von Jörg-Holger Ibsch zu dem beeindruckenden Abend, ergänzt durch ein Kurzinterview aus der Veranstaltung. Frank Liebert stellte das Jugendprojekt des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) in Sant' Anna, seit Juli 2013 unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments, vor. Vervollständigt wird die kleine Dokumentation durch einen Artikel von Wolfgang Braun über die bis 1998 zurückgehende Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gemeinde Duisburg-Hochfeld.

SAMSTAG, 16. NOVEMBER 2013, 18 UHR  
PAULUSKIRCHE, WANHEIMER STR. 80  
47053 DUISBURG-HOCHFELD

**CONCERTO  
PER SANT' ANNA DI STAZZEMA**

**12. August 1944** **12. August 2014**

**PHILHARMONISCHER CHOR DUISBURG - WERKE VON BRITTEN UND PARRY**  
UNTER DER LEITUNG VON MARCUS STROHPE, MICHAEL PORA (ORGEL)

**KORNELIA BORCSIK (FAGOTT) & SILVESTER PECE (AKKORDEON) - WERKE VON VIVALDI UND PIAZZOLLA**

**Eintritt frei**  
Sammlung  
Zugunsten von Projekten  
des Gedenkens  
in Sant' Anna di Stazzema

Veranstaltungsgemeinschaft: Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V. / RAG Rhein-Ruhr West; Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Duisburg - Mülheim - Oberhausen e.V.; Deutsch-Italienische Gesellschaft Duisburg e.V.; Deutsch-Französische Gesellschaft Duisburg e.V.; Deutsch-Britische Gesellschaft Duisburg e.V.; Europa Union Deutschland e.V.; Kreisverband Duisburg-Mülheim-Niederthein; Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis Niederrhein e.V.; Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Duisburg, Evangelischen Gemeinden Alt-Duisburg und Duisburg-Hochfeld, Philharmonischer Chor Duisburg e.V.  
In Zusammenarbeit mit: Deutsch-Italienische Gesellschaft Freunde der Friedensorgel Sant'Anna di Stazzema / Associazione italo-tedesca Amici dell'organo della pace di Sant'Anna di Stazzema; Service Civil International Moers; Fondazione Museo e Centro di documentazione della Deportazione e Resistenza - LUOGHI DELLA MEMORIA TOSCANA

 **Gegen Vergessen  
Für Demokratie e.V.** Vi.S.d.F. Wolfgang Braun, 47053 Duisburg

Dieses Plakat lud zum Konzert in die Duisburger Pauluskirche ein.